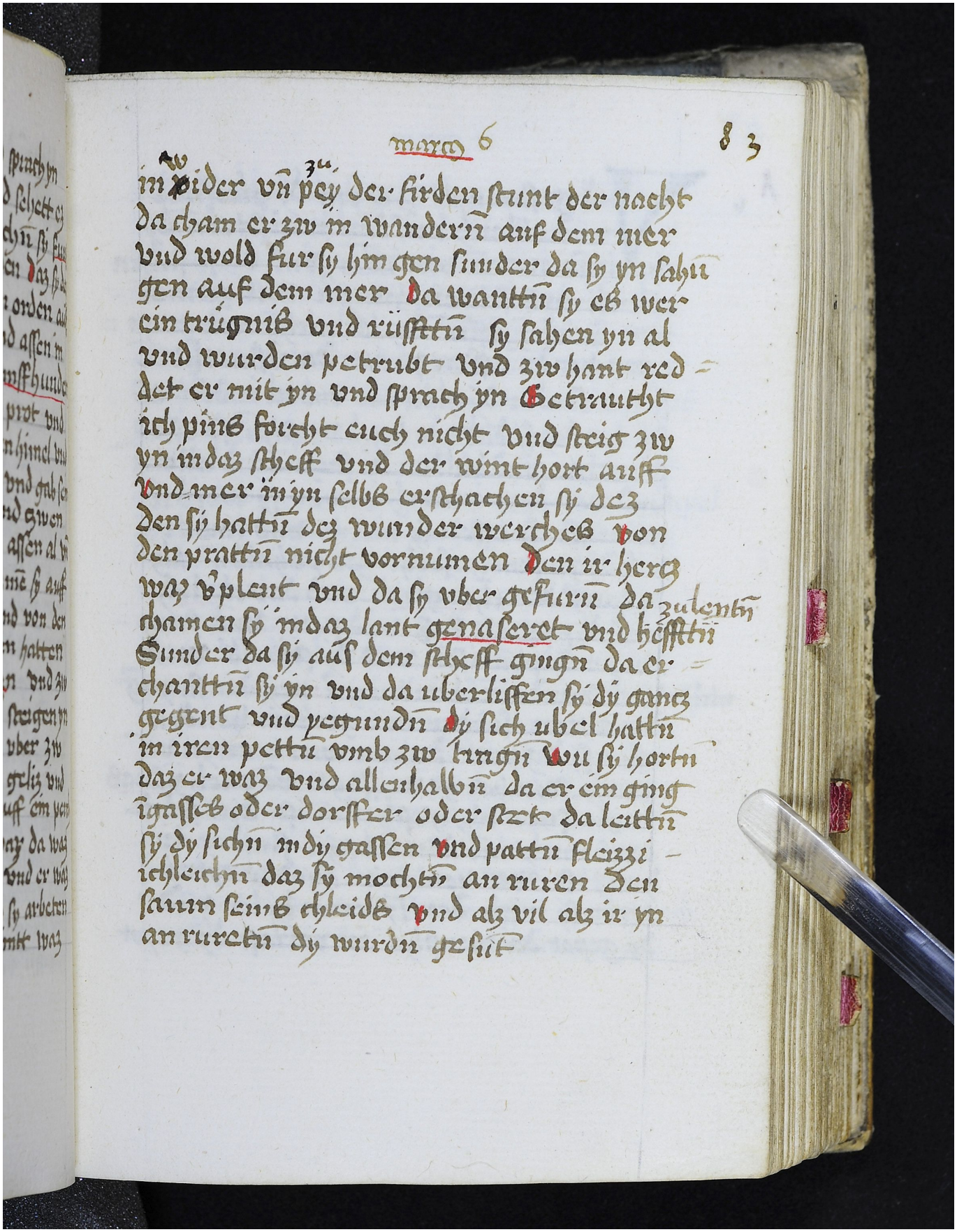
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



in wider vñ zu pey der firden stunt der nacht
da cham er zw in wandern̄ auf dem mer
vnd wold fur sy hin gen sunder da sy yn sahn̄
gen auf dem mer da wanttn̄ sy es wer
ein trügnis vnd rüfftn̄ sy sahen yn al
vnd wurden petrubt vnd zw hant red=
det er mit yn vnd sprach yn Getraucht
ich pins forcht euch nicht vnd steig zw
yn in daz scheff vnd der wint hort auff
vnd mer in yn selbs erschachen sy dez
den sy hattn̄ dez wunder werches von
den prattn̄ nicht vornumen den ir hertz
waz v̄plent vnd da sy vber gefurn̄ da zulentn̄
chamen sy in daz lant genaseret vnd hefftn̄
Sunder da sy auf dem scheff gingn̄ da er=
chanttn̄ sy yn vnd da uberliffen sy dy gantz
gegent vnd yegundn̄ dy sich ubel hattn̄
in iren pettn̄ vmb zw tragn̄ wu sy hortn̄
daz er waz vnd allenhalbn̄ da er ein ging
ingasses oder dorffer oder stet da leittn̄
sy dy sichn̄ in dy gassen vnd pattn̄ fleizzi=
ichleichn̄ daz sy mochtn̄ an ruren den
saum seins chleids vnd alz vil alz ir yn
an ruretn̄ dy wurdn̄ gesunt